

# Die Messe München vor dem Umzug; Messeplatz München 1964 - 1996

Erstmals wird in dieser Schriftenreihe der Messe München ein Beitrag gewidmet. Dies ist Grund genug, um auch kurz auf die Entwicklung des Münchener Ausstellungs- und Messewesens einzugehen.

Handel und Gewerbe hingen stets von den politischen Rahmenbedingungen ab und empfingen von ihnen entweder Entwicklungsanstöße oder Behinderungen bis hin zum wirtschaftlichen Niedergang. Eng damit verbunden ist das Messe- und Ausstellungswesen.

Abgesehen von den mittelalterlichen Marktaktivitäten und den ersten privat initiierten Ausstellungen zur Selbstdarstellung der heimischen Wirtschaft in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts erfuhr das Messewesen in München einen ersten Aufschwung in der Regierungszeit König Maximilian II. (1848 - 1864). Dem ging Anfang des vorigen Jahrhunderts als Wegbereiter für einen umfassenden, überregionalen Warenverkehr die Reform der Zollgesetze mit der Vereinfachung und Vereinheitlichung der Zölle sowie der Abschaffung des Binnenzolls und die Modernisierung der Gewerbegesetzgebung durch Lockerung und Aufhebung des strengen Zunftzwanges und damit der schrittweisen Auflösung der Zünfte voraus. Im Gegensatz zu seinem Vater, König Ludwig I., der vorwiegend an Kunst und dem Kunstgewerbe interessiert war, förderte Maximilian II. Wissenschaft, Forschung und Technik. Namhafte Wissenschaftler, aus allen Teilen Deutschlands nach München gerufen, bildeten die Grundlage zu dem späteren Ruf Münchens. Die Gründung heute noch namhafter Unternehmen fiel in diese Zeit.

Die erste staatlich unterstützte Industrie-Ausstellung wurde zwar bereits 1834 im Münchner Odeon abgehalten, also zu dem Zeitpunkt, als sich der große Deutsche Zollverein unter preußischer Führung konstituierte. Eine eigens eingesetzte königliche Ministerialkommission forderte jeden irgendwie bedeutenden Fabrikanten und Gewerbetreibenden zur Beteiligung auf. Auch mit staatlicher Unterstützung konnten diese und alle nachfolgenden Ausstellungen keine überregionale Resonanz erlangen. Sie sind überhaupt nicht vergleichbar mit Veranstaltungen anderer deutscher Städte, wie etwa Frankfurt am Main, wo seit dem Mittelalter regelmäßig Warenmessen abgehalten wurden, oder Leipzig, das auf dem Gebiet der Mustermesse ab dem 18. Jahrhundert führend war.

Die andernorts längst begonnene Industrialisierung blieb im Agrarland Bayern und vor allem im südbayerischen Raum wegen fehlenden Kapitals, fehlenden Mutes zur Investition und nicht zuletzt eines überkommenen Zunftgeistes weit zurück und wurde staatlicherseits bis Mitte des 19. Jahrhunderts wenig gefördert. Nicht zu Unrecht fürchtete man die Konzentration der Arbeiter in Fabriken. So bleiben Wirkung und Ausbeute der Gewerbeschauen bis zur Märzrevolution im Jahre 1848 und der damit verbundenen Abdankung Ludwigs I. eher bescheiden.

Eine Wende tritt, wie bereits oben erwähnt, erst unter seinem Sohn und Nachfolger König Maximilian II. ein. Als Anreiz für das heimische Gewerbe und die Industrie wurde im Jahre 1854 eine "Allgemeine Ausstellung deutscher Industrie- und Gewerbeerzeugnisse" in dem dafür eigens geschaffenen Glaspalast, einem der fortschrittlichsten Bauwerke seiner Zeit, veranstaltet. München war für kurze Zeit Mittelpunkt des technischen Fortschritts in Deutschland. Auch dieser Ausstellung blieb ein unmittelbarer Erfolg versagt. Der wirtschaftliche Rückstand Bayerns gegenüber dem Norden Deutschlands und dem Ausland war zu groß. Die geographische Lage und die fehlende verkehrliche Infrastruktur schränkten die Möglichkeit der industriellen Entwicklung ein. Vor allem mangelte es für einen spontanen Aufschwung sowohl an Kapital als auch an Rohstoffen. Dennoch werden aber 1854 die Grundlagen für einen schrittweisen und stetigen Aufstieg Bayerns zu einem Industriestaat geschaffen..

Eine für die industrielle Entwicklung Bayerns ganz besonders bemerkenswerte Ausstellung war die Internationale Elektrizitätsausstellung im Jahre 1882. Organisiert wurde diese Ausstellung von Oskar von Miller. Unter anderem wurde dort der Versuch einer elektrischen Kraftübertragung eines im oberbayerischen Miesbach erzeugten Stroms über eine Entfernung von 57 Kilometern in den Münchner Glaspalast zum Betrieb eines Wasserfalls mit Hilfe einer elektrischen Pumpe vorgeführt. Diese Ausstellung gab der noch wenig entwickelten elektrotechnischen Industrie neue Impulse. Überall wurden elektrische Beleuchtungen in privaten und öffentlichen Einrichtungen installiert, elektrische Antriebsmaschinen aufgestellt und Telefone eingerichtet. Die Gründung neuer Firmen in ganz Deutschland, wie der Edison-Gesellschaft, der heutigen AEG, fielen in diese Zeit. In München gab es bald eine Fernleitung von 170 Kilometern Länge, Grundlage für das heutige Verteilungsnetz.

Die Entwicklung der Industrialisierung Bayerns und insbesondere Münchens folgte der im gesamten Deutschen

Reich. Die Geschwindigkeit, mit der sie sich in München vollzog, wird durch die Entwicklung der Einwohnerzahlen besonders deutlich. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts hatte München noch 40 450 Einwohner, 1852 waren es schon 94 380 Einwohner. 23 Jahre später, nämlich 1875, hatte sich diese Einwohnerzahl auf 193 024 verdoppelt und noch einmal 25 Jahre später zur Jahrhundertwende hatte München bereits eine halbe Million Einwohner (exakt: 499 932). Anzumerken ist hier, daß zwischen 1877 und der Jahrhundertwende durch verschiedene Eingemeindungen (Sendling, Neuhausen, Schwabing, Bogenhausen, Nymphenburg, Thalkirchen und Laim) die Einwohnerzahl Münchens zusätzlich anstieg, der Löwenanteil des Zuwachses resultierte jedoch aus dem Zuzug (Mitteilung des Stat.Amtes der Stadt München -Volks- und Wohnungszählung v. 1.12.1900). Bis vor dem Ausbruch des ersten Weltkrieges hatte Bayern, vor allem mit dem Schwergewicht bei der Verbrauchsgüterindustrie, ein Stadium der industriellen Reife erreicht, deren Produkte den Weltmarktanforderungen entsprachen. Neben den bayrischen Industriezentren Nürnberg und Augsburg hatte sich München mittlerweile auch zur Industriestadt entwickelt.

Den Anforderungen eines dieser Entwicklung entsprechenden Ausstellungswesens konnte der Münchner Glaspalast schon lange nicht mehr gerecht werden, der nunmehr vorwiegend für Kunstaustellungen und für Veranstaltungen des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens sich großer Beliebtheit erfreute. Anlässlich der I. Kraft- und Arbeitsmaschinen-Ausstellung im Jahre 1888 zum 40-jährigen Bestehen des Allgemeinen Gewerbe-Vereins, dem Veranstalter der meisten Gewerbe- und Industrieausstellungen, wurde der Mangel an Ausstellungsräumen besonders deutlich. Eigens für diese Ausstellung wurde auf dem Isartorplatz ein aufwendig gestaltetes Ausstellungsgebäude in Holzbauweise errichtet, das nach ihrer Beendigung wieder abgetragen wurde. Auch für die II. Kraft- und Arbeitsmaschinen-Ausstellung 10 Jahre später im Jahre 1898 zum 50. Gründungsjubiläum des Allgemeinen Gewerbevereins wurde auf der Kohleninsel, dem späteren Standort des Deutschen Museums, ein zimmermannsmäßig ausgeführter aber dennoch exquisiter Ausstellungsbau errichtet. Der Bedeutung der Ausstellung entsprechend war dem sogar ein Architektenwettbewerb vorangegangen, aus dem das Projekt des Architekten Michael Dösch mit dem Motto "Arbeit ist des Bürgers Zier" zur Ausführung bestimmt wurde. Diese Ausstellung mit 496 Ausstellern, davon 32 aus dem Ausland sogar bis aus Nordamerika, und mit einer Rekordbesucherzahl von 600 000 Besuchern machte deutlich, daß besser geeignete Ausstellungsplätze notwendig waren. Staatliche und privatwirt-

schaftliche Anregungen führten um die Jahrhundertwende zur Gründung eines Komitees "zur Schaffung ständiger Ausstellungsbauten", woraus im Jahre 1904 der rechtsfähige "Verein Ausstellungspark" hervorging. Neben den genannten wichtigeren Ausstellungen, die Aufzählung ist sicher nicht vollständig, fanden in all den Jahren in München eine Vielzahl von weniger bedeutenden Ausstellungen statt, die gleichermaßen die heimische Wirtschaft, Kunst und Kultur in München förderten und belebten. Bevorzugter Ausstellungsort blieb mangels anderer Gelegenheit meist der Glaspalast, der 1931 ein Opfer der Flammen wurde.

1908 wurde dann der Ausstellungspark auf der Theresienhöhe anlässlich der 750-Jahrfeier Münchens eröffnet. Er wurde Schauplatz der Entwicklung Münchens zu einer Ausstellungs- und Messestadt von internationaler Bedeutung. Dies gilt jedoch vor allem für den Zeitraum ab 1964. Der Start des Ausstellungsparks stand unter keinem besonders guten Stern. In den ersten Jahren war das Messe- und Ausstellungsgeschehen recht zurückhaltend. Veranstaltungen mit mehr als regionaler Bedeutung fanden kaum statt. Immer mehr wurde der Ausstellungspark auch Ort von anderen Großveranstaltungen, z.B. dem III. Concours Hippique (Preis-Reiten und Preis-Fahren) im Jahre 1910, dem Sport- und Turnfest oder dem Arbeitersängerfest im Jahre 1914. Dann kam der erste Weltkrieg. Während der Kriegsjahre waren die Ausstellungshallen militärisch genutzt und boten Mannschaften und Pferden Unterkunft. Nach dem Krieg lief der Ausstellungs- und Messebetrieb nur zaghaf an, verständlich auf Grund der politischen Unruhen in dieser Zeit und der notwendigen Überwindung der unmittelbaren Schwierigkeiten durch die Umstellung von Kriegsauf Friedenswirtschaft. Auch wenn sich die Aktivitäten im Ausstellungspark ab 1920 deutlich belebten, gab es in den Folgejahren nur wenig Ausstellungs- oder Messerveranstaltungen mit nationaler, sicher aber keine von internationaler Bedeutung. Eine Ausnahme mag die Deutsche Verkehrsausstellung im Jahre 1925 gewesen sein, im gleichen Jahr als das Deutsche Museum eröffnet wurde. Die Weltwirtschaftskrise von 1929 bis 1932 machte sich im Veranstaltungskalender des Ausstellungsparkes erstaunlicherweise kaum bemerkbar. In den Jahren ab 1933 mehrten sich im Ausstellungspark Veranstaltungen im Sinne der damaligen Machthaber und beeinträchtigten dadurch seine Bedeutung als Ausstellungs- und Messeplatz. Vereinzelt gab es noch die eine oder andere Messe- oder Ausstellungsveranstaltung, wie z. B. 1935 die „Rekofa“ - Reichsausstellung für Nahrungs- und Genußmittel sowie den dazugehörigem Fachbedarf -, oder im Jahre 1938 eine Keramikmaschinen-, eine Straßenbaumaschinen-Ausstellung und eine

Ausstellung „Strahlen und Heilkunde“. Aber auch die Bedeutung dieser Ausstellungsveranstaltungen hielt sich nur in regionalen Grenzen. Während des 2. Weltkrieges diente der Ausstellungspark wieder, so wie schon während des 1. Weltkrieges, militärischen Zwecken. Im Jahre 1944 wurden das Restaurantgebäude und die Theaterbauten zerstört. Nach dem Kriegsende belegte die U.S.Militärregierung den Ausstellungspark. Erst im Jahre 1947 konnte dort wieder eine Ausstellungsveranstaltung, nämlich eine Foxterrier-Spezial-Ausstellung stattfinden. Hinzu kamen 1949 die Handwerksmesse, die bis heute alljährlich mit starker internationaler Beteiligung wiederholt wird, 1953 die vielbeachtete zweite Deutsche Verkehrs-Ausstellung, mit der München sich auch wieder im internationalen Ausstellungsgeschehen bemerkbar machte, erstmals 1954 und alle 2 Jahre wiederkehrend die IGFAFA -Internationale Schau für Gastronomie und Fremdenverkehr- sowie die Baumaschinen-Ausstellung und die bis heute bestehende Ständige Baumusterschau, 1956 und dann alle 2 Jahre die wegen der mannigfaltigen Probiermöglichkeiten sehr beliebte und gut besuchte Internationale Kolonialwaren- und Feinkost-Ausstellung IKOFA. Nicht zu vergessen die ab

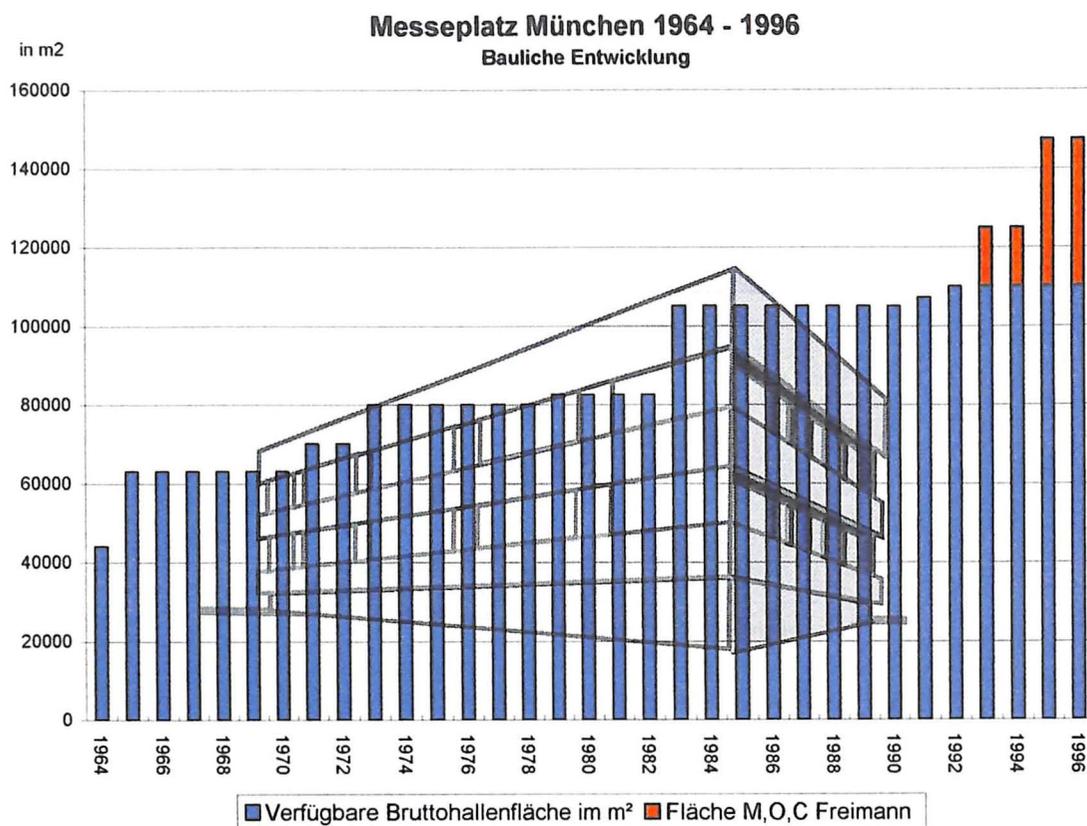
1960 jährlich zweimal stattfindende Mode-Woche-München und 1963 als eine der besucherstärksten Ausstellungen, die 1. Deutsche Jagd-, Forst- und Holzausstellung, um nur einige der bedeutenderen Veranstaltungen zu nennen sowie alljährlich eine Reihe von national und international beachteten Tagungen und Kongressen. Zunehmend gewann der Ausstellungspark, als Ausstellungs- und Messeort sowie von Fachtagungen und -kongressen, an nationaler und internationaler Bedeutung. Der große Durchbruch zu einem international führenden Messeplatz in Deutschland begann jedoch erst am 1. April 1964 mit der Aufnahme der Geschäftstätigkeit der Münchener Messe- und Ausstellungsgesellschaft mbH (MMG), in der der Verein Ausstellungspark aufging; gegründet wurde die MMG bereits mit Gesellschaftsvertrag am 31. Juli 1963. Rechtzeitig hat die MMG den Wertewandel für die Ausrichtung von Messe- und Ausstellungsveranstaltungen erkannt und durch die konsequente Weichenstellung zum Veranstaltungsort für Fachmessen bestimmter Branchen und zukunftssträchtiger Messethemen der Hochtechnologie mit weitreichender Bedeutung für die internationale Wirtschaft richtig reagiert. Zentrale Aufgabe ist, die richtigen Anbieter mit

## Messeplatz München 1964 - 1996

### Bauliche Entwicklung

Tabelle 1

Jahr	Verfügbare Bruttohallenfläche in m <sup>2</sup> (gerundet)	Baumaßnahme
ab 1964	44 000	Hallensubstanz im Jahr 1964
ab 1965	63 000	Fertigstellung der Halle 20
ab 1971	70 000	Erweiterung der Hallen 16 und 19
ab 1973	80 000	Nutzung der Olympia-Ringerhalle für Ausstellungszwecke
ab 1979	82 500	Fertigstellung des Eingangsbereiches Nord mit der neuen Halle 1
ab 1983	105 000	Inbetriebnahme der Neubauten im Südteil
ab 1991	107 145	Fertigstellung der Halle 6
ab 1992	110 000	4 Leichtbauhallen
ab 1993	110 000 + 15 000 (M,O,C,)	M,O,C, in München-Freimann (15 000 m <sup>2</sup> Hallenfläche)
ab 1995	110 000 + 37 400 (M,O,C,)	M,O,C, in München-Freimann (Nutzung von 22 400 m <sup>2</sup> im Salonmessekonzept = eingeschränkte Nutzungsmöglichkeit)



den entsprechenden Abnehmern zusammenzubringen, wobei die Selbstdarstellung der Wirtschaft in den Hintergrund rückt. Für einige der internationalen Fachmessen bietet München weltweit die wichtigsten Informations- und Kommunikationsforen.

Grundvoraussetzung für jegliche Messetätigkeit sind hierfür verfügbare Ausstellungsflächen mit der entsprechenden Infrastruktur für Aussteller und Besucher. Im Gründungsjahr der MMG standen im Ausstellungsgelände in 17 Hallen insgesamt 44 000 qm vermietbare Ausstellungsbruttofläche zur Verfügung - siehe Tab. 1. Der vorhandene Gebäudebestand war ein Sammelsurium alter Hallen aus den Jahren 1907/ 08, Bauten aus der Zeit der Verkehrsausstellungen 1925 und 1953 sowie provisorischer Hallenbauten, die zu unterschiedlichen Anlässen entstanden sind, ohne erkennbarem Gesamtkonzept, ausgenommen die im Rahmen des "Generalausbauplanes" bereits fertiggestellten Neubauten. Mit der vorhandenen Infrastruktur und Bausubstanz war ein erfolgreiches Messewesen nicht zu erwarten.

Im Rahmen des Generalausbauplanes wuchs die verfügbare Hallenbruttofläche auf 63 000 qm ab dem Jahr 1965 an. Im Jahr 1971 kamen weitere 7 000 qm durch die Erweiterung vorhandener Hallen und 1973 zusätzlich 10 000 qm durch die Nutzung der Olympia-Ringerhalle für Ausstellungszwecke hinzu; mittlerweile waren

80 000 qm verfügbare Hallenbruttofläche vorhanden. Kommerzielle Zwänge der zunehmend expandierenden Wirtschaft machten einen weiteren Ausbau des Ausstellungsgeländes erforderlich. Die Fertigstellung des Eingangsbereiches mit der neuen Halle 1 brachten 1979 weitere 2 500 qm Hallenfläche. 22 500 qm Hallenfläche folgten 1983 durch die Neubauten im Südteil des Ausstellungsgeländes. Der ständig steigenden Nachfrage der Wirtschaft nach mehr Ausstellungsfläche folgend entstand im Jahre 1991 ein letzter noch möglicher fester Hallenbau und 1992 als Provisorium zusätzlich vier permanente Leichtbauhallen. Damit war das realisierbare Maximum erreicht. Insgesamt verfügt damit die Messe München gegenwärtig über rd. 110 000 qm Hallenbruttoflächen auf einem zusammenhängenden Gelände (Ausstellungspark) mit der notwendigen Infrastruktur, wie Restaurationen, Pressezentren, Kongreßhalle, Konferenzräume verschiedenster Größe, Serviceeinrichtungen, Werkstätten sowie umfangreiche Kfz-Abstell- und Lagerflächen und einen eigenen Gleisanschluß. Hinzu kommen noch weitere 37 400 qm Ausstellungsfläche im 1993 fertiggestellten Münchner Order Center (M,O,C) in München-Freimann, wovon aber 22 400 qm Flächen nur eingeschränkt im Rahmen des sogenannten Salonmessekonzepts (Höhenbegrenzung der Messestände auf max. 2,5 m) nutzbar sind. Dort finden vor allem Fachmessen mit geringerem Flächenbedarf, vorrangig Modeveranstaltungen, statt.

Dennoch war seit langem schon zu erkennen, daß der Messeplatz München mit seiner knapp vor Berlin bundesweit kleinsten Ausstellungsfläche trotz aller Anstrengungen mit den anderen großen deutschen Messestädten nur dann mithalten kann, wenn die Möglichkeit besteht, die Ausstellungsflächen entsprechend der (erwarteten) Nachfrage großzügig auszuweiten, was andernorts längst geschehen ist. Die entsprechende Weichenstellung erfolgte durch die Entscheidung des bayerischen Kabinetts vom 23.9.1986 und des Münchner Stadtrates vom 9.12.1987 für eine Verlagerung der Messe nach München - Riem, deren Verwirklichung im Jahre 1991 in Angriff genommen wurde und die nunmehr kurz bevorsteht. München bekommt dort auf einer Gesamtfläche von 73 Hektar eines der modernsten Messezentren der Welt mit 140 000 qm Hallenbruttofläche in einer ersten Ausbaustufe sowie 18 Hektar Sondernutzungsfläche.

Messestandorte sind Umschlagplätze für Waren, Ideen und Know-how und sind deshalb für die (ausstellende) Wirtschaft insgesamt aber auch für die regionale, mittelbar von der Messe partizipierende Wirtschaft von großer Bedeutung. Untersuchungen des Ifo-Institutes im Auftrag der Messe München haben ergeben, daß der vom Münchner Messewesen ausgelöste Gesamtumsatz für Bayern im Jahr 1989 schon insgesamt 2,6 Milliarden Mark betrug; davon entfielen auf München etwa 1,8 Milliarden Mark. Die Prognose für die Jahre um die Jahrtausendwende liegt um ca. 25 Prozent höher. Für Bayern ergeben sich demnach 3,5 Milliarden Mark Gesamtumsatz und davon für München 2,4 Milliarden Mark. Entsprechend dieser hohen wirtschaftlichen Bedeutung ist der Wettbewerb der einzelnen Messeplätze hart; einerseits geht es um die Gunst der Wirtschaft, nicht zuletzt mit Standortvorteilen, und andererseits im Wettbewerb untereinander um Standortvorteile. Der Messeplatz München hat dabei mit seiner oft genannten höchsten Attraktivität unter den deutschen Großmesseplätzen, einer hervorragenden Verkehrsanbindung, dem international anerkannten Veranstaltungsprogramm und mit dem in Kürze fertiggestellten dem Vernehmen nach weltweit modernsten Messegelände mit seiner hohen Funktionalität, einer entsprechenden technischen Infrastruktur mit neuester Kommunikationstechnik und einem optimalen Serviceangebot wohl die besten Voraussetzungen für eine Standort-Spitzenposition auch in der Zukunft.

Die Qualität einzelner Messeveranstaltungen und damit insgesamt der Erfolg eines Messeveranstalters bzw. eines Messeplatzes lassen sich am deutlichsten aus dem Umfang der vermieteten Ausstellungsfläche sowie aus der Anzahl der Aussteller und Besucher erkennen.

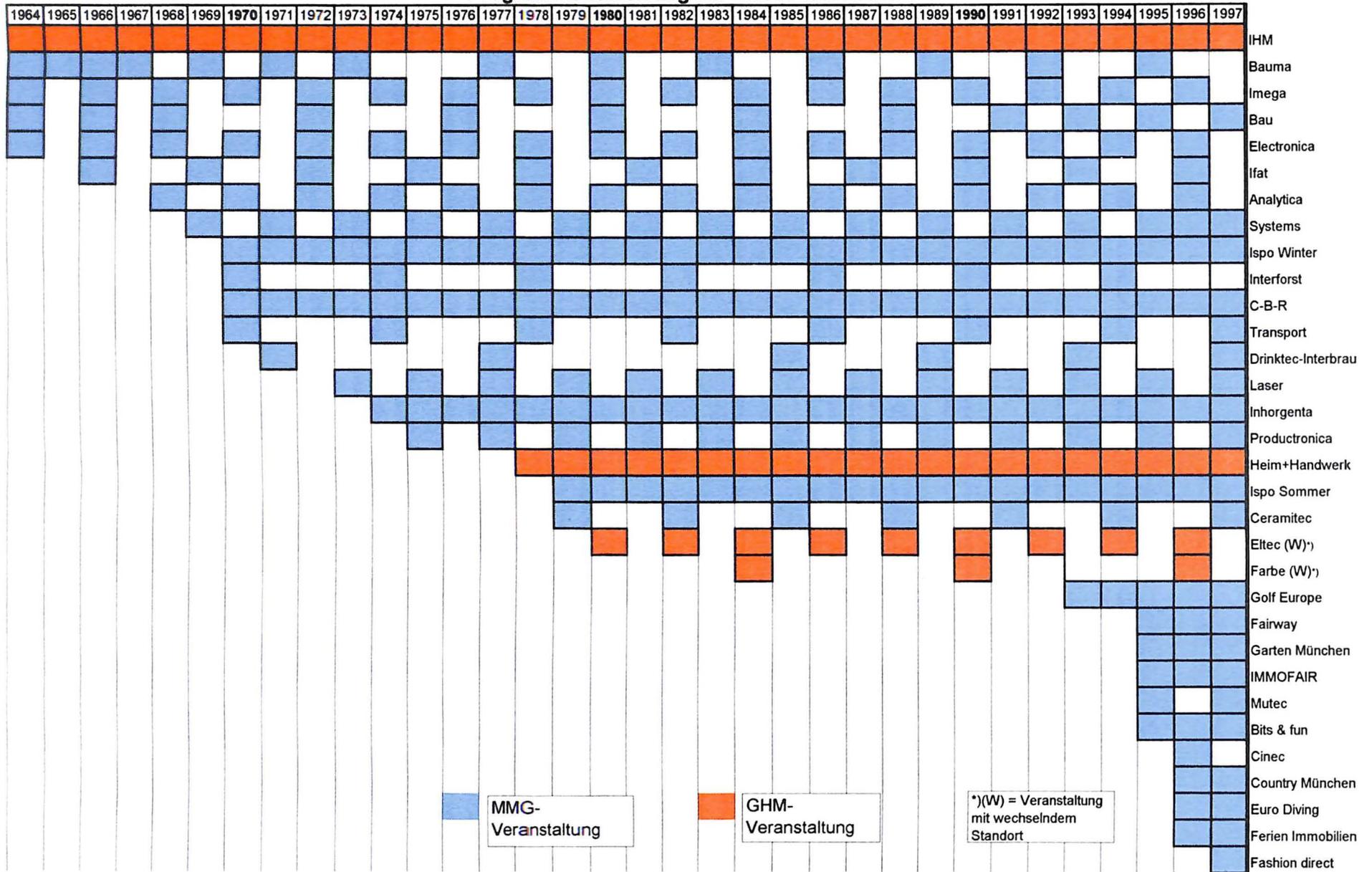
Das ist ein untrügliches Spiegelbild des Interesses der Wirtschaft an speziellen Messeveranstaltungen und bei längerfristiger Betrachtung an einem Messestandort. Das Interesse der Wirtschaft bzw. einzelner Aussteller bestimmt in erster Linie der unmittelbare und / oder mittelbare wirtschaftliche Erfolg durch die Beteiligung an Messeveranstaltungen.

Der wirtschaftliche Erfolg des Messeveranstalters ergibt sich im wesentlichen aus dem Erlös des Vermietgeschäftes von Ausstellungsflächen und aus dem Kartenverkauf. Dabei war die am Messeplatz München verfügbare begrenzte Ausstellungsfläche (siehe Tabelle 1) für so manche Messeveranstaltung und damit für einen möglichen erzielbaren wirtschaftlichen Erfolg des Messeveranstalters ein großes Handikap.

Anhand dieser Kriterien wird nachfolgend versucht, die Entwicklung des Münchner Messewesens seit der Aufnahme der Geschäftstätigkeit der Münchener Messe- und Ausstellungsgesellschaft mbH (MMG) im Jahre 1964 - seit 1. Juli 1993 Messe München GmbH -, in Zeitstufen darzustellen. Das Münchner Messewesen wird jedoch nicht alleine von der Messe München GmbH bestimmt. Hinzu kommt der Internationale Messe- und Ausstellungsdienst GmbH (IMAG), eine 100 %ige Tochter der MMG, die Mode-Woche-München sowie die Gesellschaft für Handwerksausstellungen und -messen mbH (GHM). Diese vier Messeveranstalter bilden die 1981 gegründete Unternehmensgruppe Messe München International (MMI). Die Mode-Woche-München GmbH wurde 1996 mit der MMG fusioniert. Daneben gibt es sogenannte Gastveranstaltungen (Messeveranstaltungen anderer Veranstalter, Kongresse, Symposien etc.), die sich der Einrichtungen der MMI bedienen. Auch die Ergebnisse dieser Veranstaltungen sind in den nachfolgenden Tabellen mitberücksichtigt. Alle Messeveranstaltungen werden nachfolgend mit ihrer geläufigen Kurzform genannt; der volle Name ist dem Verzeichnis „Markenzeichen für Messen“ zu entnehmen.

Im Jahre 1964 fing es mit sieben Veranstaltungen im Ausstellungspark an, als die MMG ihre Geschäftstätigkeit aufnahm. Messen wie die IHM, die schon 1949 das erste Mal stattfand, oder die Bauma sowie die jährlich zweimal stattfindende Mode-Woche bildeten ein tragendes Fundament für die weitere Entwicklung des Veranstaltungsprogrammes. Der Grundstein des High-Tech-Verbundes wurde schon damals mit der Premiere der Electronica gelegt. Heute nach 33 Jahren umfaßt das Programm 32 regelmäßig stattfindende Veranstaltungen, wovon rund drei Viertel eine starke internationale Prägung aufweisen. Dabei ist jedoch zu erwähnen, daß die

### Programmentwicklung der Messe München



■ MMG-Veranstaltung

■ GHM-Veranstaltung

\*(W) = Veranstaltung mit wechselndem Standort

eine oder andere, in früheren Jahren erfolgreiche Veranstaltung, wie z. B. die Mode-Woche-München, mangels Interesse der Wirtschaft nicht mehr stattfindet oder auch zu einem anderen Messeplatz abgewandert ist. Diese Veranstaltungen sind in der Grafik „Programmentwicklung der Messe München“ nicht mehr aufgeführt.

Die Gründung der MMG fällt in eine wirtschaftlich günstige Zeit. Eine bereits lang anhaltende Hochkonjunkturphase mit gewissen Überhitzungserscheinungen läßt zwar immer wieder die Befürchtung einer Rezession aufkommen, die sich dann aber nicht einstellt. Der

Preisverfall liegt 1962 bei 4 %; 1963 sind es immer noch 3 % aber bei Vollbeschäftigung, oft auch schon als Überbeschäftigung bezeichnet. Die durchschnittliche jährliche Arbeitslosenquote liegt deutlich unter einem Prozent. Das Jahr 1964 bringt eine erneute konjunkturelle Aufwärtsentwicklung wie auch die Folgejahre. Die hohen Inflationsraten in den Nachbarländern und die entsprechende Preisentwicklung, vor allem in Frankreich, Italien aber auch in Großbritannien und die in der BRD deutlich günstiger verlaufende Entwicklung verbessern die Wettbewerbsfähigkeit der hiesigen Wirtschaft.

## Messeplatz München 1964 - 1996

Tabelle 2

Jahr	Besucher in Mio.	Aussteller	MMG - Umsatz in Mio. DM	Verfügbare Hallenfläche in 1 000 m <sup>2</sup>	Genutzte Bruttohallenfläche in 1 000 m <sup>2</sup>	Umschlag <sup>1)</sup> häufigkeit
1964	0,70	5 300	5,5	44,0	370,0	8,4
1965	0,50	5 000	9,1	63,0	350,0	5,6
1966	0,90	8 400	12,3	63,0	600,0	9,5
1967	0,50	5 800	6,6	63,0	430,0	6,8
1968	1,40	9 500	16,6	63,0	850,0	13,5
1969	0,50	6 400	14,6	63,0	510,0	8,1
1970	1,20	8 500	20,0	63,0	560,0	8,9
1971	1,00	8 300	26,6	70,0	780,0	11,1
1972	1,00	9 300	29,7	70,0	750,0	10,7
1973	1,00	8 800	27,5	80,0	820,0	10,3
1974	0,90	9 400	31,2	80,0	670,0	8,4
1975	0,80	8 300	30,8	80,0	700,0	8,8
1976	1,60	13 000	39,6	80,0	1 000,0	12,5
1977	1,30	11 400	42,7	80,0	1 050,0	13,1
1978	1,10	13 500	41,3	80,0	880,0	11,0
1979	1,61	12 254	42,7	82,5	890,0	10,8
1980	1,62	17 745	75,0	82,5	1 350,0	16,4
1981	1,32	15 456	61,2	82,5	1 060,0	12,8
1982	1,70	17 646	66,2	82,5	1 240,0	15,0
1983	1,87	18 287	91,4	105,0	1 510,0	14,4
1984	1,99	20 708	103,0	105,0	1 420,0	13,5
1985	1,56	18 613	102,5	105,0	1 380,0	13,1
1986	1,96	20 106	120,5	105,0	1 750,0	16,7
1987	1,70	19 387	114,3	105,0	1 370,0	13,0
1988	1,88	21 852	128,6	105,0	1 450,0	13,8
1989	1,90	21 341	156,3	105,0	1 757,3	16,7
1990	1,97	22 389	141,8	105,0	1 640,3	15,6
1991	1,82	19 795	159,1	107,1	1 381,8	12,9
1992	2,02	19 548	167,6	110,0	1 624,3	14,8
1993	1,99	23 019	212,3	<sup>2)</sup> 125,0	1 566,1	12,6
1994	1,69	22 927	164,1	<sup>2)</sup> 125,0	1 354,4	10,8
1995	2,23	24 288	230,4	<sup>2)</sup> 147,4	1 869,9	12,9
1996	1,97	23 955	194,4	<sup>2)</sup> 147,4	1 703,8	11,3

Quelle: Angaben der Messe München GmbH; seit 1988 Geschäftsbericht der MMI.

1) Quotient aus genutzter Bruttohallenfläche und verfügbarer Hallenfläche. - 2) Einschließlich Münchner Order Center (M.O.C.) in München-Freimann mit 15 000 m<sup>2</sup> Hallenfläche und ab 1995 zusätzlich 22 400 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche im Salonmessekonzept.

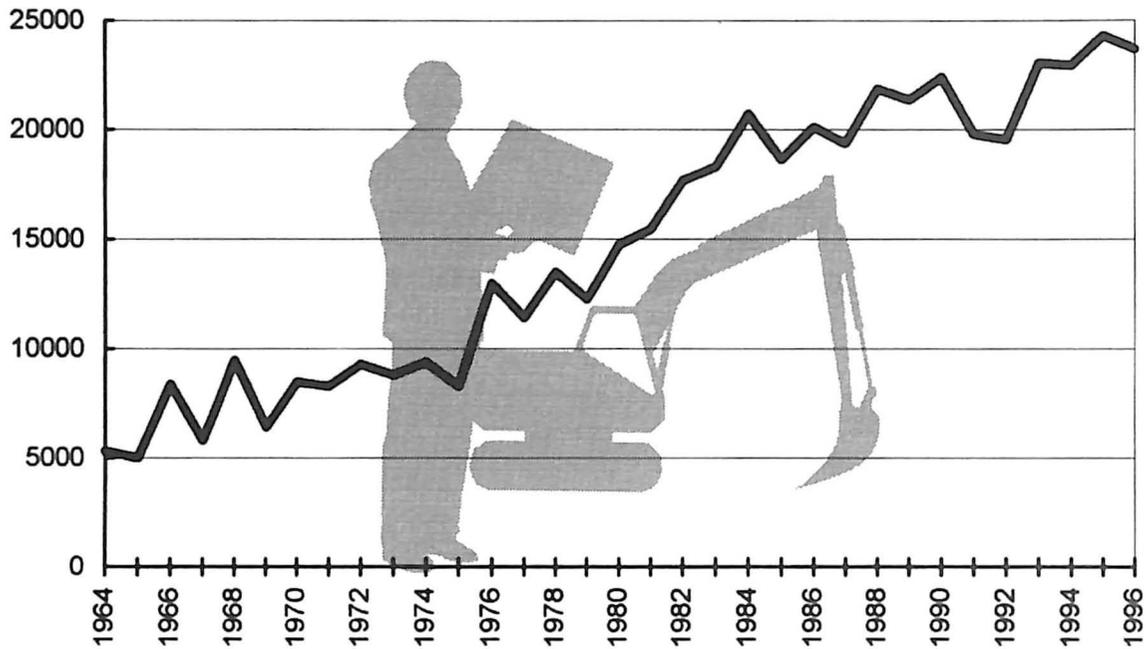
Bereits im Gründungsjahr 1964 gibt es, wie schon erwähnt, sieben Veranstaltungen am Messeplatz München, davon zwei Gastveranstaltungen und zwei neue Messen, nämlich die BAU und die ELECTRONICA.

Zu diesen Veranstaltungen kamen 5 300 Aussteller und 700 000 Besucher. Insgesamt wurden 370 000 qm Ausstellungsfläche vermietet und die MMG erzielte einen Umsatz von 5,5 Mio.DM (siehe Tabelle 2). Die verfügbare Hallenfläche von 44 000 qm wurde 8,4 mal ver-

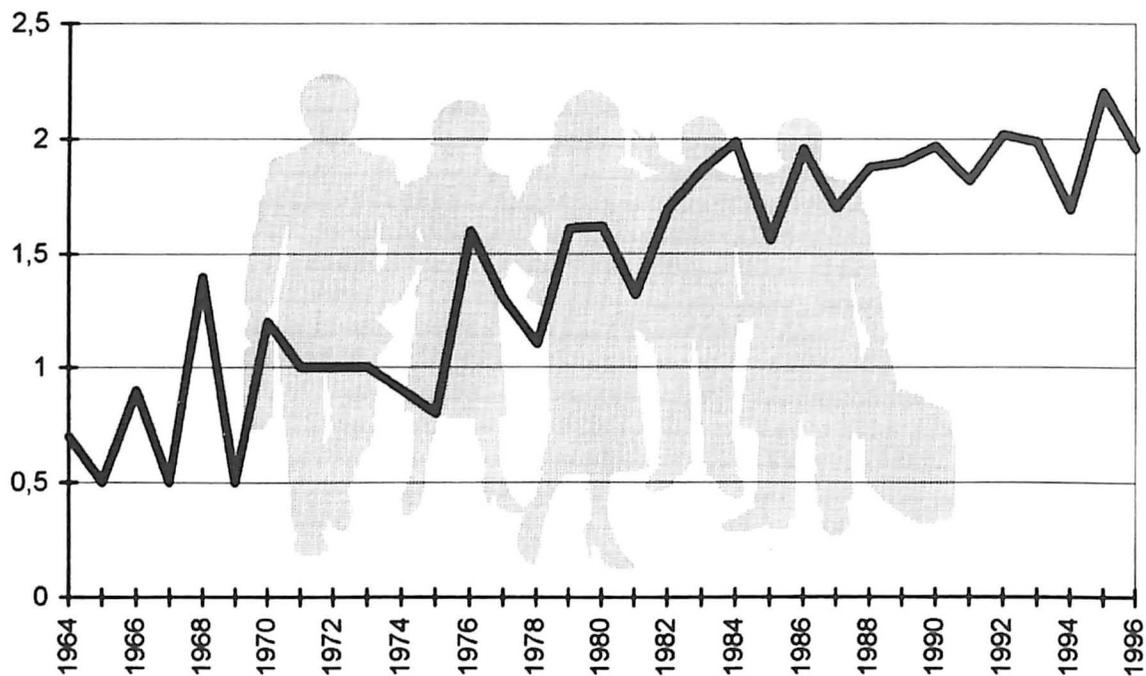
mietet. Insgesamt sicher ein beachtliches Ergebnis für die junge MMG.

Im Folgejahr 1965 stehen der MMG durch die Inbetriebnahme der neuen dreigeschoßigen Halle 20 bereits 63 000 qm Hallenfläche zur Verfügung. Nur zwei Messveranstaltungen, nämlich die IHM und die Bauma bringen bei 5000 Aussteller eine halbe Million Besucher. Hier ist jedoch zu erwähnen, daß im Jahre 1965 zusätz-

**Anzahl der Aussteller 1964 - 1996**



**Anzahl der Besucher 1964 - 1996**  
- in Mio.-



lich an 101 Tagen mit der INTERNATIONALEN VERKEHRS-AUSSTELLUNG (IVA) die größte und längste Veranstaltung der Münchner Messegeschichte mit 3,2 Millionen Besuchern stattfand, die von einem eigens für diesen Zweck gegründeten Verein organisiert und veranstaltet wurde. Mit Rücksicht auf den Ausnahme-Charakter dieser Veranstaltung wurde auf eine Berücksichtigung ihrer Ergebnisse in der Tabelle 2 verzichtet.

Im Jahre 1966 organisiert die MMG weit vorausschauend hinsichtlich des künftigen Stellenwertes des Umweltschutzes erstmals die Internationale Fachmesse für Entsorgung: Abwasser, Abfall, Städtereinigung, Straßenbetriebs- und Winterdienst (IFAT), die seitdem bis heute alle 3 Jahre stattfindet.

Mit der neuen High-Tech-Veranstaltung, der Analytica, Internationale Fachmesse für Analytik, Labortechnik, Diagnostik und Biotechnologie, wurde erstmals im Jahr 1968 die Millionen-Marke mit insgesamt 1,4 Millionen Besucher und 9 500 Ausstellern übersprungen. In diesem Jahr wurde München in die Gemeinschaft der Großmessen - GDG aufgenommen und gehört damit zu den fünf führenden Messeplätzen der Bundesrepublik Deutschland. Durch den Erwerb der Geschäftsanteile des Messeveranstalters Mode-Woche-München MWM wurde diese eine 100 % ige Tochter der MMG.

Bereits im Jahr 1969 folgte mit der Systems, Internationale Fachmesse für Informationstechnologie und Telekommunikation, eine weitere High-Tech-Neuveranstaltung.

Im Jahr 1970 erreichte die MMG mit gleich vier neuen Messeveranstaltungen, den Fachmessen Winterdienstgeräte, Containerization (später Intermontec), der internationalen Messe für Forst- und Holztechnik (später Interforst) und dem Pulikumsrenner CARAVAN + BOOT (später:C-B-R), erstmals einen Umsatz von 20 Millionen DM. In den Folgejahren erweitert die MMG ihre Hallenflächen auf 80 000 qm und gewinnt weiteres internationales Ansehen durch den Erwerb der UFI-Mitgliedschaft (UFI = Union des Foires Internationales) für die internationalen Fachmessen BAU, BAUMA, ELECTRONICA, IHM, IKOFA, IGafa, ISPO, MWM, ANALYTICA, CBR und IFAT. UFI-Mitgliedschaften können nur Veranstaltungen mit entsprechend internationaler Beteiligung werden. An neuen Veranstaltungen kommen 1973 die LASER, internationale Fachmesse für innovative und angewandte Laser-Technologie und Optoelektronik, 1974 die Inhorgenta, internationale Fachmesse für Uhren, Schmuck, Edelsteine, Perlen und Silberwaren mit zugehörigen Fertigungs- und Betriebseinrichtungen, 1975 der Internationale Reisemarkt, der gleichzeitig mit der CARAVAN + BOOT veranstaltet wird, sowie die In-

ternationale Fachmesse der Elektronik-Fertigung PRODUKTRONICA hinzu.

Die Einschränkung der Ölfördermengen Ende 1973 im Anschluß an den Nahostkrieg durch die meisten Mitgliedsländer der OPEC und die drastische Erhöhung der Rohölpreise sowie das gegen die USA und die Niederlande gerichtete Ölembargo der in der OAPEC zusammengeschlossenen arabischen Förderländer, führte zu einer weltweiten ökonomischen Krise, die auch an der Bundesrepublik Deutschland nicht spurlos vorüberging. Im Jahre 1975 erlebte Deutschland die größte wirtschaftliche Rezession der Nachkriegszeit mit 1,1 Millionen (= 4,7 %) registrierten Arbeitslosen. Nur langsam und sehr zurückhaltend machte sich 1976 ein Konjunkturaufschwung bemerkbar.

Dennoch ein neuer Messerekord. Erstmals in der Geschichte des Messeplatzes München konnte im Jahre 1976 mit 15 großen Marktveranstaltungen eine Bruttohallenfläche von einer Million Quadratmetern bei dem Rekord von 13 000 Ausstellern, 1,6 Millionen Besuchern und einem Jahresumsatz von 39,6 Millionen DM belegt werden. Die internationale Nachfrage bei den großen Fachmessen wie z.B. der IHM, BAU, ISPO, MODE-WOCHE-MÜNCHEN und ELECTRONICA übertrifft die Kapazität des Münchner Messegeländes. Bereits das Jahr 1980 kann mit einem neuen Rekordergebnis aufwarten. Mittlerweile sind an neuen Veranstaltungen zusätzlich zur ISPO die ISPO-WINTER und die CERAMITEC, Internationale Fachmesse Maschinen, Geräte, Anlagen, Verfahren und Rohstoffe für die gesamte Keramik und die Pulvermetallurgie, hinzugekommen und für die INHORGENTA und die INTERFORST wurde die UFI-Mitgliedschaft erworben. Mit 17 745 Ausstellern wurde eine Bruttohallenfläche von 1,35 Millionen Quadratmetern belegt. Zu den Veranstaltungen kamen insgesamt 1,62 Millionen Besucher; der Jahresumsatz kletterte auf 75 Millionen DM und hat sich damit seit 1976 nahezu verdoppelt. Im Jahr 1980 erwirbt die MMG die IMAG als 100% ige Tochter ab 1. Januar 1981. Ab diesem Zeitpunkt treten die MMG, MWM, IMAG und GHM unter der Bezeichnung MESSE MÜNCHEN INTERNATIONAL (MMI) gemeinsam auf, um den Aktivitäten des Messeplatzes München im Ausland und in der Öffentlichkeit zu größerer Effektivität zu verhelfen. Mit der Einweihung der Neubauten im Südteil des Messegeländes am 10. Februar 1983 verfügt der Messeplatz München nunmehr über 105 000 qm Bruttohallenfläche.

Diese Ereignisse fallen in eine Zeit von außergewöhnlichen politischen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten in

## Messen und Ausstellungen seit 1987 auf dem Messegelände

Tabelle 3

Messen/Ausstellungen	Aussteller		Besucher	
	insgesamt	a. d. Ausland %	insgesamt	a. d. Ausland %
<b>1987</b>				
Caravan-Boot-Internationaler Reisemarkt (C-B-R)	435	17,0	199 900	4,2
INHORGENTA München	933	25,8	21 452	17,1
FASHION-Start München	865	19,0	9 000	14,0
ISPO-Frühjahr	1 086	55,4	38 528	35,6
Internationale Handwerksmesse (IHM)	1 572	17,7	433 882	4,1
MODE-Woche München	2 210	24,9	51 521	15,0
Kongreß Deutsche Gesellschaft für Chirurgie	89	-	3 000	-
IFAT	935	19,8	59 142	21,1
LASER	346	43,4	10 829	26,9
FASHION-Start München	870	19,5	10 000	13,0
ISPO-Herbst	1 367	60,8	33 955	40,3
IGAFA	507	12,6	28 353	10,0
INTERMONTEC	89	64,0	3 926	45,0
MODE-Woche München	2 220	25,4	53 872	14,3
SYSTEMS	964	20,7	141 239	7,5
PRODUCTRONICA	1 467	37,9	79 578	24,7
HEIM + HANDWERK	1 135	18,9	156 549	-
BAUZENTRUM MÜNCHEN	355	1,4	187 000	-
Drittveranstaltungen	1 942	-	178 000	-
<b>1988</b>				
Bau	989	23,7	163 712	10,7
Caravan-Boot-Internationaler Reisemarkt (C-B-R)	444	16,7	190 232	3,5
INHORGENTA München	1 077	21,4	21 626	17,0
FASHION-Start München	627	12,0	10 000	10,0
ISPO-Frühjahr	1 097	55,2	36 722	38,9
Internationale Handwerksmesse (IHM)	1 620	16,6	392 304	4,2
MODE-Woche München	2 203	21,2	49 324	14,7
Kongreß Deutsche Gesellschaft für Chirurgie	98	2,0	3 000	-
ANALYTICA	597	31,8	28 513	20,8
BÜRO + COMPUTER	166	3,6	16 777	2,4
ELTEC	387	1,3	18 521	3,5
FASHION-Start München	644	13,0	9 000	10,0
ISPO-Herbst	1 463	63,1	36 077	41,4
IKOFA	1 288	52,4	53 078	13,9
MÜNCHNER UHREN- und JUWELENTAGE - exclusiv	211	6,2	2 586	9,1
MODE-Woche München	2 289	20,8	49 414	14,2
DEUTSCHER APOTHEKERTAG	400	-	20 000	-
CERAMITEC	447	47,0	22 863	48,4
SYSTEC	556	18,5	32 565	11,3
ELECTRONICA	1 898	42,2	107 856	25,3
HEIM + HANDWERK	1 106	18,4	158 199	1,5
BAUZENTRUM MÜNCHEN	373	1,1	192 000	4,0
Drittveranstaltungen	1 872	-	264 000	-
<b>1989</b>				
Caravan-Boot-Internationaler Reisemarkt (C-B-R)	411	16,8	190 986	2,8
INHORGENTA München	1 079	28,9	21 500	15,6
FASHION-Start München	609	13,8	10 000	10,0
ISPO-Frühjahr	1 151	58,2	40 403	39,4
Internationale Handwerksmesse (IHM)	1 699	14,9	367 693	3,9
MODE-Woche München	2 265	22,4	45 684	14,3
Kongreß Deutsche Gesellschaft für Chirurgie	111	0,9	3 000	-
BAUMA	1 294	33,8	257 438	35,0
LASER	379	39,6	12 950	27,7
FASHION-Start München	599	13,0	9 000	10,0
DRINKTEC-INTERBRAU	809	35,5	56 412	35,0
ISPO-Herbst	1 521	63,0	39 422	41,7
INHORGENTA-Herbst München	408	15,0	5 589	13,0
MODE-Woche München	2 131	20,3	47 242	15,7

noch Tabelle 3

Messen/Ausstellungen	Aussteller		Besucher	
	insgesamt	a. d. Ausland %	insgesamt	a. d. Ausland %

## noch 1989

SYSTEMS	1 562	20,0	155 393	7,7
PRODUCTRONICA	1 606	41,2	80 359	29,0
HEIM + HANDWERK	1 149	18,7	165 516	4,2
BAUZENTRUM MÜNCHEN	375	1,3	204 000	4,0
Drittveranstaltungen	2 183	-	186 000	-

## 1990

Caravan-Boot-Internationaler Reisemarkt (C-B-R)	464	17,9	181 699	3,5
INHORGENTA München	1 066	28,7	22 312	19,9
FASHION-Start München	490	10,0	10 000	10,0
ISPO 90 - Frühjahr	1 119	59,2	36 283	41,4
Internationale Handwerksmesse (IHM)	1 714	14,6	359 077	6,5
MODE-Woche München	1 935	20,2	44 453	18,4
FARBE	371	18,5	47 287	15,6
BÜRO + COMPUTER	116	8,6	12 557	4,9
ANALYTICA	772	32,5	35 029	21,3
IFAT	1 130	19,6	82 325	20,4
HOLZBAU UND AUSBAU	212	7,5	19 080	9,3
TRANSPORT	452	31,4	25 798	18,2
ELTEC	442	2,5	18 440	5,6
INTERFORST	297	31,3	39 643	13,6
MODE-Woche August	1 510	17,6	19 937	18,7
ISPO 90 - Herbst	1 492	63,9	38 921	45,1
IMEGA	812	27,8	42 356	13,6
INHORGENTA-Herbst München	445	20,2	5 756	16,5
MODE-Woche Oktober	1 241	16,4	21 210	18,0
SYSTEC	739	14,5	40 412	12,2
ELECTRONICA	2 089	45,6	103 162	25,8
HEIM + HANDWERK	1 091	18,4	178 036	4,6
BAUZENTRUM MÜNCHEN	363	1,7	214 000	4,5
Drittveranstaltungen	2 027	-	376 000	-

## 1991

BAU	1 147	30,7	152 159	15,5
Caravan-Boot-Internationaler Reisemarkt (C-B-R)	467	17,8	167 508	5,8
INHORGENTA München	1 195	29,2	19 637	15,1
MODE-Woche München	1 572	19,2	33 967	13,7
ISPO-Frühjahr	1 284	62,0	38 933	38,8
Internationale Handwerksmesse (IHM)	1 741	16,0	353 996	7,3
Chirurgenkongress	114	2,6	5 000	-
LASER	444	40,1	14 169	28,1
MODE-Woche München	1 406	18,3	27 030	16,0
ISPO-Herbst	1 551	61,0	36 981	44,5
INHORGENTA-Herbst	342	15,2	5 321	14,8
CERAMITEC	582	47,6	25 254	46,8
SYSTEMS	1 863	17,3	161 308	7,9
PRODUCTRONICA	1 645	41,1	71 532	26,8
HEIM + HANDWERK	1 169	18,2	163 632	3,3
BAUZENTRUM MÜNCHEN	360	1,4	215 000	5,0
Gastveranstaltungen	2 913	-	333 000	-

## 1992

HOKUMAC	253	18,6	24 207	6,6
Caravan-Boot-Internationaler Reisemarkt (C-B-R)	538	23,0	181 749	4,6
INHORGENTA München	1 189	31,0	22 568	18,0
MODE-Woche München	1 346	19,2	32 550	13,3
ISPO-Frühjahr	1 249	61,1	39 561	41,6
Internationale Handwerksmesse (IHM)	1 529	16,3	325 234	6,1
BAUMA	1 450	36,5	323 354	34,0
CHIRURGENKONGRESS	144	2,8	3 000	-
ANALYTICA	947	34,1	35 720	23,0

noch Tabelle 3

Messen/Ausstellungen	Aussteller		Besucher	
	insgesamt	a. d. Ausland %	insgesamt	a. d. Ausland %

**noch 1992**

ELTEC	446	1,1	21 495	6,4
MODE-Woche München	1 129	16,5	21 497	13,1
ISPO-Herbst	1 580	63,5	37 066	43,3
INHORGENTA-Herbst	354	22,0	5 044	18,4
IMEGA	816	21,8	36 989	13,4
SYSTEC	533	10,5	22 987	9,6
ELECTRONICA	2 242	45,8	87 279	27,8
HEIM + HANDWERK	1 164	18,6	194 890	3,4
BAUZENTRUM MÜNCHEN	341	2,6	224 000	5,0
Gastveranstaltungen	2 298	-	377 500	-

**1993**

BAU	1 618	27,3	168 823	16,1
INHORGENTA München	1 243	28,8	22 229	16,3
Caravan-Boot-Internationaler Reisemarkt (C-B-R)	565	27,3	175 724	5,6
MODE-Woche München-Frühjahr	571	17,7	20 717	13,7
ISPO-Frühjahr	1 320	61,7	37 162	41,3
Internationale Handwerksmesse (IHM)	1 564	17,1	268 331	7,8
CHIRURGENKONGRESS	150	2,7	5 000	-
IFAT	1 455	19,0	102 370	19,7
LASER	510	44,9	13 085	27,0
MODE-Woche München-Herbst	279	18,3	10 788	12,3
ISPO-Herbst	1 702	66,8	35 397	42,7
INHORGENTA-Herbst München	307	24,4	5 054	18,5
DRINKTEC-INTERBRAU	901	37,2	73 722	35,7
GOLF '93 München	250	38,4	2 556	34,8
SYSTEMS	1 767	16,4	119 935	8,6
PRODUCTRONICA	1 612	38,0	53 111	30,6
HEIM + HANDWERK	1 233	19,6	198 888	4,1
BAUZENTRUM MÜNCHEN	358	1,4	225 000	5,0
M,O,C,	2 990	-	47 226	-
Gastveranstaltungen	2 624	-	409 000	-

**1994**

Caravan-Boot-Internationaler Reisemarkt (C-B-R)	631	26,9	168 835	4,9
INHORGENTA München	1 300	25,8	21 128	20,6
ISPO-Frühjahr	1 289	62,5	37 161	41,5
Internationale Handwerksmesse (IHM)	1 599	15,8	276 462	6,6
CHIRURGENKONGRESS	148	1,4	4 010	-
ANALYTICA	857	32,8	31 778	17,9
TRANSPORT	662	33,5	26 068	19,4
ELTEC	453	1,8	21 406	7,6
INTERFORST	393	34,6	39 382	17,0
ISPO-Herbst	1 575	67,1	31 803	45,2
GOLF EUROPE - München	336	48,2	2 596	37,4
IMEGA	929	32,8	38 376	15,1
CERAMITEC	650	53,7	28 345	47,1
SYSTEC	389	8,5	13 230	9,0
ELECTRONICA	2 304	48,0	83 373	29,4
HEIM + HANDWERK	1 229	17,9	209 182	3,9
Gastveranstaltungen	2 551	-	287 800	-
BAUZENTRUM MÜNCHEN	358	1,4	222 000	-
MODE-WOCHE-MÜNCHEN	2 789	-	36 700	-
M,O,C,	2 485	-	110 000	-

**1995**

BAU	1 672	27,0	188 833	13,0
FAIRWAY	47	8,5	1 337	11,7
ISPO-Frühjahr	1 277	65,1	34 290	45,1
Caravan-Boot-Internationaler Reisemarkt (C-B-R)	670	30,1	179 070	4,5
INHORGENTA München	1 259	27,4	21 546	19,1

noch Tabelle 3

Messen/Ausstellungen	Aussteller		Besucher	
	insgesamt	a. d. Ausland %	insgesamt	a. d. Ausland %

## noch 1995

GARTEN München	83	6,0	31 145	-
Internationale Handwerksmesse (IHM)	1 678	17,7	250 388	6,5
Münchener IMMOBILIEN-Messe Frühjahr	156	6,4	8 000	-
BAUMA	1 706	39,8	347 564	32,2
LASER	680	46,8	13 904	30,0
MUTEC	153	16,3	3 288	21,6
ISPO-Herbst	1 533	70,9	30 076	45,0
GOLF EUROPE - München	282	41,5	2 928	30,1
MÜNCHENER IMMOBILIEN-MESSE Herbst	204	2,0	8 200	3,3
SYSTEMS	1 756	10,7	109 968	9,0
PRODUCTRONICA	1 586	40,3	51 633	36,0
BITS & FUN	108	0,9	20 243	4,5
HEIM + HANDWERK	1 291	19,3	204 214	3,2
Gastveranstaltungen	2 920	-	303 025	-
BAUZENTRUM MÜNCHEN	326	2,8	222 000	-
MODE-WOCHE-MÜNCHEN	1 144	-	31 568	-
M,O,C, Veranstaltungscener	3 757	-	165 780	-

## 1996

ISPO-Frühjahr	1 273	65,6	34 460	42,5
COUNTRY München	114	34,2	6 195	12,0
Caravan-Boot-Internationaler Reisemarkt (C-B-R)	675	30,8	158 990	4,4
FAIRWAY	105	25,7	1 445	16,1
INHORGENTA München	1 253	28,2	20 998	19,4
GARTEN München	174	4,0	39 167	-
Internationale Handwerksmesse (IHM)	1 650	21,5	263 643	7,0
IMMOBILIEN-MESSE/FERIEN-IMMOBILIEN	208	12,0	7 284	2,0
FARBE	384	15,9	57 051	18,0
ANALYTICA	960	31,9	31 869	20,0
IFAT	1 689	17,4	100 785	20,0
ELTEC	477	2,9	21 004	7,0
ISPO-Sommer	1 515	69,5	28 164	39,3
COUNTRY München + ABC-SALON	189	38,7	3 163	11,0
CINEC	94	37,2	2 373	34,0
IMEGA	811	22,2	34 122	11,0
GOLF EUROPE - München	273	44,0	2 961	29,5
SYSTEMS	1 699	8,9	101 510	6,0
IMMOFAIR München Herbst/FERIEN-IMMOBILIEN	249	14,1	6 520	4,0
EURO DIVING München	43	30,2	1 179	24,9
ELECTRONICA	2 305	48,2	78 677	26,0
BITS & FUN	158	0,6	36 796	3,0
HEIM + HANDWERK	1 332	19,3	174 099	2,9
Gastveranstaltungen Messegelände	3 085	-	370 233	-
BAUZENTRUM MÜNCHEN	340	2,4	195 000	-
Gastveranstaltungen M,O,C,	2 900	-	196 000	-

Quelle: Geschäftsberichte der MMI.

allen Ländern der Welt. Die Auseinandersetzungen im Gefolge der Geschehnisse im Iran und in Afghanistan und die andauernden Schwierigkeiten der internationalen Ölpolitik überschatten auch die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland. Seit Mitte 1980 wurde hier mit einer deutlichen Verschlechterung der Arbeitsmarktlage mit steigender Arbeitslosigkeit das Ende des moderaten Konjunkturaufschwunges der späten 70 iger Jahre erkennbar. Dies kennzeichnet die künftige wirtschaftliche Situation. Trotzdem bringt das Jahr 1984 für die MMI Rekordergebnisse: Erstmals knapp 2 Millionen Besucher und über 20 000 Aussteller und ein Umsatz

der MMG von über 100 Millionen DM (siehe Tabelle 2). Die Umfrage eines neutralen Meinungsforschungsinstituts stellte schon im Jahre 1982 fest: Messen werden auch in Rezessionszeiten als konjunkturneutrale Absatz- und Informationsinstrumente von der Wirtschaft hoch eingeschätzt.

In den folgenden Jahren bewegt sich das Messegeschehen auf dem hohen Niveau des Jahres 1984. Gewisse Schwankungen ergeben sich vorwiegend daraus, daß es Veranstaltungsjahre gibt, in denen sich große Messen häufen (siehe Grafik „Programmentwicklung der Messe

München"). In diesen Jahren sind die Unternehmensergebnisse dadurch entsprechend besser als in den übrigen Jahren. Ganz besonders deutlich ist das den detaillierten Veranstaltungsübersichten der vergangenen 10 Jahre - Tabelle 3 - zu entnehmen. Daraus geht auch der Auslandsanteil an Ausstellern und Besuchern der jeweiligen Veranstaltungen hervor, der die Bezeichnung „Internationale“ Fachmesse gegebenenfalls noch unterstreicht.

Im Jahre 1992 sind mit 110 000 qm verfügbare Bruttohallenfläche alle flächenmäßigen und baurechtlichen Ressourcen endgültig erschöpft. In diesem Jahr erzielt die Messe München bei 1 624 300 qm genutzter Bruttohallenfläche - 14,7 mal konnte die verfügbare Hallenfläche belegt werden - und erstmals über 2 Millionen Besuchern einen Spitzenumsatz von 167,6 Millionen DM. Seit dem Jahr 1993 verfügt die MMG mit dem Münchner Order Center (M,O,C.) in München-Freimann über zusätzliche Ausstellungsflächen (siehe Tabelle 1), die durch eine Vielzahl dort durchgeführter kleinerer Veranstaltungen noch eine gewisse Weiterentwicklung ermöglichen. Dadurch wird aber die Notwendigkeit eines entwicklungsfähigen neuen Messestandortes, der dem Flächenbedarf besonders bei großen Messen gerecht werden kann, zusätzlich unterstrichen.

Das vorerst letzte Rekordergebnis konnte die MMG trotz der gegenwärtig äußerst schwierigen wirtschaftlichen Situation in Deutschland und in vielen anderen Staaten im Jahre 1995 vermelden. Ein dichtgedrängter Veranstaltungskalender mit Großveranstaltungen, wie zum Beispiel der BAU 95 und der BAUMA 1995, sowie einer ganzen Reihe neuer Veranstaltungen im M,O,C., (siehe Grafik „Programmentwicklung der Messe München und Anhang „Markenzeichen für Messen“) brachte die bisher noch nie dagewesenen absoluten Spitzenwerte von 1 869 900 qm belegter Hallenfläche, 24 288 Ausstellern mit eigenem Stand, 2,23 Millionen Besuchern und einem Umsatz allein der MMG von 230,4 Millionen DM. Diese Ergebnisse konnten bis heute nicht mehr verbessert werden. Der letzte vorliegende Geschäftsbericht der MMG, nämlich der für das Messejahr 1996, weist dieses umsatzmäßig mit nur 194,4 Millionen DM als deutlich schwächeres Messejahr aus und das trotz beachtlicher Veranstaltungszahlen- 26 größere Veranstaltungen sowie 282 Gastveranstaltungen wurden am Messeplatz München von der Unternehmensgruppe Messe München International durchgeführt, davon 217 im M,O,C., . Mit 23 955 Ausstellern aus 88 Ländern und 1,97 Millionen Besuchern aus 136 Ländern blieben auch diese Zahlen hinter denen des Jahres 1995 zurück und die belegte Hallenfläche von 1 703 800 qm war um 166 100 qm geringer als im Vorjahr (siehe Tabellen 1u.3). Dennoch war es das bisher drittbeste Ergebnis der

Messe München. Der hohe Anteil an ausländischen Ausstellern und Besuchern bei den einzelnen Messeveranstaltungen und der Vergleich mit den Vorjahren läßt das weiter steigende Auslandsinteresse am Messeplatz München und seiner internationalen Bedeutung erkennen. Das Jahr 1997 mit einem übervollen Veranstaltungskalender von 31 größeren Messen, darunter den internationalen Highlights wie beispielsweise die BAU, ISPO, IHM, TRANSPORT, LASER, MUTEK, DRINKTEC-INTERBRAU, CERAMITEC, GOLF EUROPE, SYSTEMS und PRODUKTRONICA sowie zahlreichen kleineren Veranstaltungen läßt erwarten, daß die hervorragenden Ergebnisse der Vorjahre gehalten werden können. Gleichzeitig ist es das Jahr des Countdowns für die Inbetriebnahme der Neuen Messe München, deren feierliche Eröffnung am 12. Februar 1998 vorgesehen ist.

Der Geschäftsbericht 1996 der MMG bezeichnet die Wettbewerbssituation im Messewesen als von der weiter zunehmenden Globalisierung gekennzeichnet. Dementsprechend stieg das Interesse an Auslandsmessen.

**Ausländische Aussteller**  
Herkunft nach Regionen 1996



**Ausländische Besucher**  
Herkunft nach Regionen 1996



Ebenso verstärkten private Veranstalter ihre Anstrengungen, weltweit Messemärkte und Messeplätze zu besetzen. Andererseits haben umfangreiche Untersuchungen gezeigt, daß das Marketing-Instrument Messe von vielen Unternehmern noch nicht optimal eingesetzt wird. Hier, meint die MMG, liegen noch Wachstumsreserven für die Messewirtschaft. Zu ihren wichtigsten Zielen erklärt die MMG daher ihre Arbeit zum weiteren Ausbau des Anteils ausländischer Aussteller und Fachbesucher sowie die Präsenz in ausländischen Wirtschaftsregionen zur Betreuung der international ausstellenden Wirtschaft an wichtigen Handelsplätzen in aller Welt. Auslandsmessen spielen im globalen Marketing eine immer größere Rolle. Dabei werden für die deutsche und die internationale Wirtschaft auch in entfernten Märkten Potentiale erschlossen und ausgeschöpft, die über die Veranstaltungen am Messeplatz Deutschland nicht zu erreichen sind.

Vollständigkeitshalber müssen bei den Aktivitäten der Messe München auch ihre gegenwärtigen Auslandsaktivitäten genannt werden. So wurden im Jahre 1996 im Zusammenwirken von MMG und IMAG zwei Veranstaltungen im Ausland, nämlich eine in Teheran, die IRANCONMIN, Internationale Fachmesse für Bauwirtschaft, Baustoffindustrie und Bergbau, und eine in Beijing, die TC China, 2. Internationale Fachmesse für Transport, Kommunikation und Logistik, mit großem Erfolg durchgeführt. Für 1997 sind Messeveranstaltungen in Mexico-City, in Singapur, in Hongkong und in Yangon, Myanmar (Burma) fest eingeplant. Eine Übersicht über alle Auslandsaktivitäten enthält das Verzeichnis „Markenzeichen für Messen“.

Wie bereits weiter vorne berichtet, ist der Messeplatz München schon seit 1968 in die Gemeinschaft der

## Deutsche Großmesseplätze im Vergleich

Tabelle 4

Jahr	München	Berlin	Düsseldorf	Frankfurt	Hannover	Köln
Aussteller in 1 000						
1992	19,5	10,7	27,0	39,9	23,0	22,2
1993	23,0	11,1	22,9	38,2	25,5	27,7
1994	22,9	9,7	25,6	42,2	22,0	23,2
1995	24,3	11,1	28,5	43,2	16,0	25,2
1996	24,0	.	.	.	.	.
Besucher in Mio.						
1992	2,02	1,40	1,80	1,43	2,30	1,50
1993	1,99	1,32	1,44	2,28	2,30	1,30
1994	1,69	1,32	1,74	1,57	2,20	1,50
1995	2,23	1,34	2,23	2,35	2,01	1,28
1996	1,97	.	.	.	.	.
Hallenkapazität in 1 000 m <sup>2</sup>						
1992	110,0	83,5	176,6	262,9	478,9	260,0
1993	<sup>1)</sup> 125,0	100,0	198,4	273,8	480,0	260,0
1994	<sup>1)</sup> 125,0	103,5	198,4	273,8	474,5	260,0
1995	<sup>1)</sup> 147,4	103,5	203,9	273,8	451,3	260,0
1996	<sup>1)</sup> 147,4	.	.	.	.	.
Umsatz in Mio. DM						
1992	<sup>2)</sup> 278,1	210,7	355,4	323,0	345,0	303,3
1993	<sup>2)</sup> 288,7	209,0	279,8	367,0	398,0	335,1
1994	<sup>2)</sup> 268,0	204,9	319,8	363,0	362,0	322,8
1995	<sup>2)</sup> 298,8	.	.	.	.	.
1996	<sup>2)</sup> 288,7	.	.	.	.	.

Quelle Messeplatz München: Geschäftsberichte.

Quelle andere Messeplätze: 1992 - 1994 Geschäftsberichte, 1995 gemäß Angaben vom 10.03.1997 des Ausstellungs- und Messe-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft e.V. (AUMA).

1) Siehe Tabelle 1. - 2) Gruppenumsatz MMI.

Großmessen-GDG aufgenommen und gehört damit zu den führenden Messeplätzen der Bundesrepublik Deutschland. Abschließend ist daher ein Vergleich der Deutschen Großmesseplätze naheliegend (siehe Tabelle 4). Leider stehen hierfür nur Vergleichszahlen aus den zurückliegenden Jahren 1992 mit 1995 für die Messeplätze Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hannover, Köln und München zur Verfügung.

Schon auf den ersten Blick fällt auf, daß München vor Berlin und deutlichem Abstand zu den anderen Messeplätzen über die zweitkleinste Ausstellungsfläche verfügt, wobei die im Salonmessekonzept genutzten Flächen im M,O,C, sowie die Provisorien im Ausstellungspark (siehe Tabelle 1) kaum als vollwertige Ausstellungsflächen betrachtet werden können. Die Ausstellerzahlen des Messeplatzes München kommen aber schon sehr nahe an die der vier ausstellungsflächenmäßig größten deutschen Messeplätze heran. Mit rund 24 300 Ausstellern im Jahre 1995 liegt München nach Frankfurt, Düsseldorf und Köln an vierter Stelle. Mit 2,23 Millionen Besuchern im Jahre 1995 ist München nach Frankfurt gleichauf mit Düsseldorf an zweiter Position. Beim Vergleich der Umsatzzahlen wirkt sich für München das Handicap der wesentlich geringeren, verfügbaren Ausstellungsfläche besonders deutlich aus. Hier stehen aber nur Vergleichswerte für den Zeitraum 1992 mit 1994 zur Verfügung. Beim Vergleich der 94 iger Umsatzzahlen landet München mit rund 268 Mil-

lionen DM abgeschlagen nur auf Platz fünf. Trotz des Sprungs des Münchner Umsatzes im Jahr 1995 auf knapp unter 300 Millionen DM wird sich diese Reihenfolge im Hinblick auf die erkennbare Entwicklung der entsprechenden Umsatzzahlen der anderen Messeplätze nicht verändern. Eine Verbesserung kann sicher erst mit der Inbetriebnahme des neuen, flächenmäßig weitaus großzügigeren Messegeländes in München-Riem erwartet werden.

Zusammenfassend darf festgehalten werden, daß das Münchner Messewesen seit 1964 mit einem modernen Management einen Aufschwung genommen hat, der seinesgleichen suchen muß. Trotz relativ geringer Ausstellungsflächen hat es mit den Fachmessen für Hochtechnologie, für die Bauwirtschaft und für hochwertige Investitions- und Konsumgüter in Deutschland einen führenden Platz und international einen hervorragenden Ruf. Mit dem modernsten Messegelände der Welt mit einer einzigartigen Funktionalität, wie es der Geschäftsbericht 1996 nennt, und mit den von der Unternehmensgruppe Messe München getroffenen Vorbereitungen, auf dem neuen Messegelände eine neue Messequalität mit bestem Service anbieten zu können, kann erwartet werden, daß der bisher erfolgreiche Weg des Messeplatzes München weiterhin seine Fortsetzung findet.

*Karlheinz Wildenrother  
Dipl. Verwaltungswirt (FH)*

# MARKENZEICHEN FÜR MESSEN

## Auf dem Messegelände

	<b>ANALYTICA</b> Internationale Fachmesse und <i>Analytica Conference</i> für Analytic, Labortechnik, Diagnostik und Biotechnologie <u>Alle 2 Jahre</u> *		<b>IFRA CongressExpo°</b> Kongreß mit Fachausstellung der Internationalen Vereinigung für Zeitungs- und Medientechnologie <u>Jährlich</u> Wechselnder Veranstaltungsort
	<b>AUTO &amp; GREGER RACING SHOW</b> Internationaler Autosalon München <u>Alle 2 Jahre</u>		<b>I.H.M.</b> Internationale Handwerksmesse. Messe des Handwerks und für das Handwerk <u>Jährlich</u> *
	<b>BAU</b> Internationale Fachmesse für Baustoffe, Bausysteme, Bauerneuerung <u>Alle 2 Jahre</u> *		<b>IMEGA°</b> Internationale Fachmesse für Gastronomie, Gemeinschaftsverpflegung, Lebensmittelhandel <u>Alle 2 Jahre</u> *
	<b>BAUMA</b> Internationale Fachmesse für Baumaschinen, Baustoffmaschinen, Baufahrzeuge und Baugeräte <u>Alle 3 Jahre</u> *		<b>INHORGENTA MÜNCHEN°</b> Internationale Fachmesse für Uhren, Schmuck, Edelsteine, Perlen und Silberwaren mit zugehörigen Fertigungs- und Betriebseinrichtungen <u>Jährlich</u> *
	<b>BAUZENTRUM</b> Ständige Bau- und Fertighausausstellung		<b>INTERFORST</b> Internationale Messe für Forst- und Rundholztechnik mit wissenschaftlichen Fachveranstaltungen und Sonderschauen <u>Alle 4 Jahre</u> *
	<b>C-B-R München</b> Ausstellung Caravan – Boot – Internationaler Reisemarkt <u>Jährlich</u> *		<b>INTERSCHAU</b> Internationale Fachmesse für Schausteller, Freizeitparktechnologie und Brauchtumsvereine <u>Alle 2 Jahre</u> Wechselnder Veranstaltungsort
	<b>CERAMITEC</b> Internationale Fachmesse Maschinen, Geräte, Anlagen, Verfahren und Rohstoffe für die gesamte Keramik und Pulvermetallurgie <u>Alle 3 Jahre</u> *		<b>IOR</b> Internationale Off-Road-Geländewagenausstellung <u>Jährlich</u>
	<b>KONGRESS DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR CHIRURGIE</b> mit Fachausstellung <u>Jährlich</u> Wechselnder Veranstaltungsort		<b>ISPO - SOMMER°</b> Internationale Fachmesse für Sportartikel und Sportmode <u>Jährlich</u> *
	<b>DEUTSCHE KUNST- UND ANTIQUITÄTENMESSE MÜNCHEN</b> Die älteste, wichtigste Kunstmesse in Deutschland; die Leistungsschau des verbandlich organisierten Kunsthandels <u>Jährlich</u>		<b>ISPO - WINTER°</b> Internationale Fachmesse für Sportartikel und Sportmode <u>Jährlich</u> *
	<b>DRINKTEC-INTERBAU</b> Weltmesse für Getränketechnik <u>Alle 4 Jahre</u> *		<b>JAGEN UND FISCHEN</b> Internationale Ausstellung rund um Jagd und Fischerrei <u>Jährlich</u>
	<b>ELEKTRONICA</b> Internationale Fachmesse für Bauelemente und Baugruppen der Elektronik <u>Alle 2 Jahre</u> *		<b>LASER</b> Internationale Fachmesse und Internationaler Kongreß für innovative und angewandte Laser-Technologie und Optoelektronik <u>Alle 2 Jahre</u> *
	<b>ELTEC</b> Fachmesse für Elektronik <u>Jährlich</u> Alternierend mit Nürnberg		<b>MINERALIENTAGE MÜNCHEN</b> Internationale Verkaufsausstellung (BÖRSE) und Deutsche Geo-Fachmesse (GEOFA) für Mineralien, Fossilien, Kristalle, Edelsteine, Fachliteratur und Zubehör <u>Jährlich</u>
	<b>EXOPHARM</b> Internationale Pharmazeutische Fachmesse <u>Jährlich</u> Wechselnder Veranstaltungsort		<b>PRODUCTRONICA</b> Internationale Fachmesse der Elektronik-Fertigung <u>Alle 2 Jahre</u> *
	<b>FARBE</b> Internationale Fachmesse für Farbgestaltung und Oberflächentechnik <u>Alle 3 Jahre</u> Alternierend mit Köln		<b>SÜDDEUTSCHER MUSTERMARKT/BIJOUTEX und TRENDSET SÜDDEUTSCHE EINKAUFSTAGE</b> Fachausstellung für Kunstgewerbe, Glas, Porzellan, Geschenkartikel, Babyausstattung, Dorgerieartikel, Modeschmuck, Papier- und Schreibwaren <u>2mal jährlich</u>
	<b>HEIM + HANDWERK</b> Verkaufsausstellung rund ums Bauen, Einrichten und Wohnen <u>Jährlich</u>		<b>SYSTEMS</b> Internationale Fachmesse für Informationstechnologie und Telekommunikation mit Kongreß <u>Jährlich</u> *
	<b>IFAT</b> Internationale Fachmesse für Entsorgung; Abwasser, Abfall, Recycling, Stadtreinigung und Winterdienst <u>Alle 3 Jahre</u> *		<b>TRANSPORT</b> Internationale Fachmesse für Logistik, Güterverkehr, Personenverkehr <u>Alle 3 Jahre</u> *

## Im M, O, C, Veranstaltungszentrum



**ABC-SALON<sup>o</sup>**  
Internationale Fachmesse für Abend-, Braut- und  
Cocktailmode  
2mal jährlich



**ACCESSOIRES & MODE<sup>o</sup>**  
Jährlich



**BITS & FUN**  
Info- und Verkaufsshow für Computer  
und Consumer Electronics  
Jährlich



**CINEC**  
Internationale Fachmesse für Filmtechnik  
und Postproduktion  
Alle 2 Jahre



**COUNTRY MÜNCHEN<sup>o</sup>**  
Internationale Fachmesse für Landhausmode  
2mal jährlich



**EURO DIVING München<sup>o</sup>**  
Internationale Fachmesse für den Tauchsport  
mit Wassersportzubehör  
Jährlich



**FAIRWAY**  
Golfplatz-Kongreß mit Fachausstellung  
Jährlich



**FERIEN-IMMOBILIEN München**  
Internationale Messe für Häuser und Wohnungen  
in den schönsten Urlaubsregionen der Welt  
2mal jährlich



**GARTEN MÜNCHEN**  
Münchner Verkaufsausstellung für Freizeit-  
und Hobbygärtner, Blumen- und Gartenfreunde  
Jährlich



**GOLF EUROPE - München<sup>o</sup>**  
Internationale Fachmesse für den Golfsport  
Jährlich



**IMMOFAIR München**  
Immobilien-Messe für Eigentumswohnungen,  
Eigenheime, Anlageobjekte im In- und Ausland  
und Baufinanzierung  
2mal jährlich



**MÜNCHEN DIRECT<sup>o</sup>**  
Internationale Fachmesse für Sofortprogramme  
2mal jährlich



**MUTEK**  
Internationale Fachmesse für Museumswesen  
und Ausstellungstechnik  
Alle 2 Jahre

## Im Ausland



**AUTO SHANGHAI/AUTO CHINA**  
International Automobile & Manufacturing  
Technology Exhibition, China  
Jährlich Alternierend zwischen Shanghai und Beijing



**BAUCON ASIA**  
Internationale Fachmesse für Baustoffe, Baudienst-  
leistungen, Bauteile, Bautechnik, Baumaschinen und  
Baustoffmaschinen in Singapur  
Alle 2 Jahre



**ELECTRONICASIA**  
International Trade Fair for Components,  
Assemblies and Electronics Production in Hongkong  
Alle 2 Jahre



**IRANCONMIN**  
Internationale Fachmesse für Bauwirtschaft,  
Baustoffindustrie und Bergbau in Teheran, Iran  
Alle 2 Jahre



**MADE IN GERMANY**  
German Industrial Fair  
Johannesburg, South Africa  
Jährlich



**MEDIC VIETNAM / DENTAL VIETNAM**  
International Medical and Dental Exhibition  
Alle 2 Jahre  
Die Medic Vietnam – ohne Dentalmedizin –  
findet im jährlichen Wechsel zwischen Hanoi und  
Ho Chi Minh City statt.



**INTERNATIONALE MESSE POZNA'N**  
Internationale Handelsmesse für Investitionsgüter  
in Posen, Polen  
Jährlich



**SIB**  
Internationale Import- und Export-Messe  
in Novosibirsk, Sibirien  
Jährlich



**TC CHINA**  
International Exhibition for Transport,  
Communication and Logistics in Beijing, China  
Jährlich



**TECHNOLOGY MYANMAR**  
Technology Exhibition with Conference  
in Yangon, Myanmar (Burma)  
Jährlich



**TECOMEX / Enviro-Pro Expo**  
Internationale Fachmessen und Kongreß für  
Umwelttechnologie und Recycling in Mexiko City  
Alle 2 Jahre

\* Mitglied der Union des Foires International  
o Nur für Fachbesucher

## Die 136 Besucherländer am Messeplatz München

- 1996 -

Afghanistan	Island	Philippinen
Ägypten	Israel	Polen
Albanien	Italien	Portugal
Algerien	Japan	Rumänien
Andorre	Jemen	Russ. Föderation
Antigua	Jordanien	Samo-Inseln
Antillen, Niederländ.	Jugoslawien BR	San Marino
Argentinien	Kambodscha	Saudi-Arabien
Aruba	Kanada	Schweden
Äthiopien	Kap Verden	Schweiz
Australien	Katar	Senegal
Bahamas	Kenia	Simbabwe
Bahrein	Kiribati	Singapur
Belgien	Korea, Rep.	Slowakische Rep.
Bolivien	Korea, Demokr. VR	Slowenien
Bosnien-Herzegowina	Kroatien	Spanien
Brasilien	Kuba	Sri Lanka
Brunei Darussalam	Kuwait	St. Lucia
Bulgarien	Lettland	Südafrika
Burkina Faso	Libanon	Surinam
Chile	Liechtenstein	Syrien
China	Litauen	Tadschikistan
Cook Inseln	Luxemburg	Taiwan
Costa Rica	Macao	Tanzania
Dänemark	Madagaskar	Thailand
Dominik. Republik	Malaysia	Tongo
Dschibuti	Malta	Tschechische Rep.
Ecuador	Marokko	Tunesien
El Salvador	Marschall Inseln	Türkei
Estland	Mauritius	Uganda
Fidschi	Makedonien	Ukraine
Finnland	Mexiko	Ungarn
Frankreich	Moldawien	Uruguay
Georgien	Monaco	USA
Ghana	Namibia	Usbekistan
Gibraltar	Nauru	Vanuatu
Griechenland	Nepal	Vatikanstadt
Grönland	Neuseeland	Venezuela
Großbritannien	Niederlande	Ver. Arab. Emirate
Guatemala	Nigeria	Vietnam
Hong Kong	Norwegen	Weißrußland
Indien	Oman	Zaire
Indonesien	Österreich	Zentralafrikanische Rep.
Irak	Pakistan	Zypern
Iran	Paraguay	
Irland	Peru	

### Die stärksten ausländischen Besucherkontingente kamen aus folgenden Ländern:

1. Österreich	30 361	6. Frankreich	3 868
2. Italien	12 800	7. Slowenien	3 690
3. Schweiz	9 082	8. Großbritannien	3 430
4. Niederlande	4 907	9. Belgien	2 932
5. Tschechische Rep.	4 637	10. Schweden	2 547